

Eine hundertjährige Leihbibliothek. — Die rühmlichst bekannte Schmidtsche Leihbibliothek in Dresden, Waisenhausstraße 24 I., feierte am 27. Oktober d. J. den hundertjährigen Gedenktag ihrer Begründung, und dieser Säkulartag giebt uns Veranlassung, einiges über die Geschichte des Instituts mitzuteilen, welches viele Tausende seit einem Jahrhundert mit geistiger Kost versorgt hat.

Das erste Heim der Leihbibliothek, welche am 20. Oktober 1787 ihre Pforten dem Publikum öffnete, befand sich im Hause Schöffergasse 356 und zwar bis zum Jahre 1819, wo sie nach der Moritzstraße 761 übersiedelte. Die Erben Schmidts kauften das Haus, und volle 66 Jahre lang, bis 1885, hatte die Schmidtsche Leihbibliothek dort ihre Geschäftsräume. Einem großen Straßendurchbruch zur Anlage der König-Johann-Straße fiel das Haus zum Opfer und die Leihbibliothek sah sich zum Umzug genötigt. Sie befindet sich jetzt in der Waisenhausstraße; der Aufgang wie die Räume sind dort übrigens bequemer und freundlicher als im alten Hause.

Die ganz außerordentlich reichhaltige Bibliothek ist besonders ergiebig an Memoiren, Briefwechseln, historischen, kulturgeschichtlichen und Reise werken. Die Besitzer haben von jeher darauf gesehen, daß neben der sehr ausgiebigen belletristischen Litteratur auch die bedeutenderen Werke aus den Gebieten der Populärwissenschaft vertreten seien. Daneben ist eine sehr reichhaltige französische und englische Bibliothek vorhanden. Während die französische gleichzeitig mit der deutschen Bibliothek von Anfang an begründet wurde, besteht die englische seit 1820.

Das älteste in der Bibliothek befindliche Buch rührt vom Jahre 1596 her und heißt: Sächsische chronica. Ursprünglich machten ihren Bestand Zeitschriften und Taschenbücher aus; das erste wirkliche Buch, welches angeschafft wurde, waren die im Jahre 1787 erschienenen Werke Friedrichs des Großen. Damals wurden aber die Bücher nicht vom Buchhändler geliefert, sondern in der Auktionshandlung erstanden; aber schon nach einigen Jahren wurden sie aus der Arnoldischen Buchhandlung auf dem Altmarkt bezogen, welche dieselben seitdem — 95 Jahre lang — bis auf den heutigen Tag der Schmidtschen Leihbibliothek liefert hat.

Es liegt uns ein Katalog aus dem Jahre 1797 vor, welcher unter vielem anderen Interessanten auch folgende Abonnementsbedingungen enthält: »Für 8 gl. werden 13 Stück Bücher zu lesen gegeben, wovon jedes längstens eine Woche zu behalten erlaubt ist; diejenigen, welche länger zurückbleiben, werden so vielfach gerechnet, als viele Wochen sie ausgeblieben sind.«

Sehr lehrreich ist auch eine Liste der Abonnenten der Schmidtschen Leihbibliothek, in welcher alle Kreise der Bevölkerung vertreten sind. Neben hohen Fürstlichkeiten und den höchsten Aristokraten fanden wir hohe Staatsbeamte, wie z. B. Minister Graf von Benß, Staatsminister von Kottitz-Ballwitz, von Gersdorff, ferner die Gräfin v. Kielmannsegge, die weit über 25 Jahre Abonnentin war, u. Von bekannten Dichtern, Schriftstellern, bezieh. Schriftstellerinnen nennen wir nur: Dr. Ammon, Berth. Auerbach, R. Biedermann, Dr. Böttiger, Kammerherr von Bülow, Braun v. Braunschweig, A. Broniatowsky, Carion, Dr. Carus, B. Cotta, E. Dietrich, F. W. Ebeling, Georg Ebers, Gust. Freitag, Fr. Gerstäder, Graf Grabowski, Dr. Gräse, Groß-Hoffinger, Anast. Grün, R. Gupstow, Dr. J. Hammer, Theod. Hell, Hofrat Winkler, Prof. Dettner, R. Jofisa, L. Kalisch, Dr. Käuffer, Fr. Kind, J. Kohl, L. Kompert, von Krasszewsky, Dr. Kühne, Fr. Laun, Dr. Lederer, Dr. Lindau, Fürst zu Lynar, G. von Maltitz, J. Rosen, G. Rietz, Dettinger, Graf von Platen, Fürst Pückler-Muskau, D. Roquette, Hauptmann Schilling, Ferd. Stolle, L. Tiedt, A. Tiedge, Dr. Behse, Turgeniew, M. W. von Weber, von Wiede, A. Wilhelmi, A. von Winterfeld, A. Ziegler, Am. Bölte, R. Dettel, L. Ernesti, J. Frid, Frau von Göhrn, Ida Hahn-Hahn, F. Dewald, L. Mühlbach, Ida Pfeiffer, u. Auch Richard Wagner war viele Jahre lang Leser.

Sämtliche hier Angeführte hat der Expedient Herr Pudick, welcher ununterbrochen 42 Jahre im Geschäft thätig war, bedient.

Nach dem Tode des Begründers, Joh. Fried. Schmidt, ging das Geschäft auf dessen Erben über. Letzter Erbe Schmidts und Besitzer der Leihbibliothek war bis 1867 der verstorbene Stadtrat Unruh, nach dessen Ableben sie in den Besitz der Herren Vogel, Unger u. Seebach überging. Nach dem Tode des letzteren kaufte sie Herr Ad. Laue, der sie noch jetzt besitzt und der auf das eifrigste bestrebt ist, die Leihbibliothek auf der Höhe der Zeit zu erhalten.

Möge die Schmidtsche Leihbibliothek ihrem zahlreichen Leserkreise auch ferner Unterhaltung und geistige Nahrung wie bisher bieten, und ihr noch ein langes, glückliches Fortbestehen beschieden sein.

Vom Antiquariat. — Das Verzeichnis einer wertvollen Autographen-Sammlung, welche durch die Herren List & Francke in Leipzig am 7. Dezember d. J. und den folgenden Tagen versteigert werden soll, ist soeben erschienen. Dasselbe, 109 Seiten stark, verzeichnet eine äußerst interessante Sammlung von beiläufig 1500 gut erhaltenen und als echt garantierten Autographen berühmter Staatsmänner, Schriftsteller, Musiker, Künstler u. s. w. Es befinden sich darunter Stücke von großer Seltenheit und bedeutendem Werte. — Eine andere, schon für den

21. d. M. bevorstehende Versteigerung des gleichen Auktions-Instituts wird die hinterlassene Privatbibliothek des in Dresden verstorbenen Geh. Hofrats Dr. Julius Begholdt, des bekannten Herausgebers des kürzlich eingegangenen »Anzeigers f. d. Bibliothekwesen« unter den Hammer bringen. Der Katalog verzeichnet namentlich aus den Gebieten der Bibliographie und Bibliothekwissenschaft höchst wertvolle Werke.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Volekmar's Illustrirter Weihnachtskatalog. XI. Jahrgang (1887). gr. 8°. XLVIII, 148 S.

Hinze zur Orientierung in der sogenannten Irvingianer-Litteratur. II. 8°. 48 S. Augsburg 1887, Richard Pfenß. Preis 30 s.

Abzahlungsgeschäfte. — Es ist zwar kaum anzunehmen, daß irgendwo in den buchhändlerischen Abzahlungsgeschäften Vertragsbestimmungen zur Anwendung kommen, welche auch nur den Schein einer illoyalen Ausbeutung der Käufer erwecken könnten; dennoch sei auf die Anschauung der Gerichte bezüglich der etwa doch bestehenden Klauseln hier aufmerksam gemacht, welche durch einen Bericht des Nürnberger Polizienrats an die bayerische Regierung veranschaulicht wird. Darin heißt es:

»Bezüglich der Klauseln in den Verkaufsverträgen ist zu erwähnen, daß die hiesigen Gerichte diejenige, als „contra bonos mores“, bereits mehrfach für ungültig erklärt haben, welche bestimmt, daß im Falle des Nichtzahlens einer fälligen Rate die Ware dem Geschäft wieder zufällt und gleichzeitig der Käufer der schon gezahlten Rate verlustig geht.«

Aus dem Vereinsleben. — Der Buchhändler-Gesangverein »Cantate« in Leipzig wird am Sonntag den 13. d. M. im Triebischlerischen Saale, Schulstraße, einen Liederabend mit Ball veranstalten. Die Festlichkeit beginnt um 6 Uhr.

Personalnachrichten.

Geburtsstagsfeier. — Herr Adolf Bloch, Prokurist der Firma Ernst & Korn in Berlin, feierte am 29. v. M. seinen siebenzigsten Geburtstag.

Die Berliner Gehilfenschaft hatte zu diesem Festtage ihres greisen Kollegen am 31. Oktober im Brandenburger Haus einen Festkommers veranstaltet, der unter dem Vorsitz des Vertrauensmannes des Kreises Brandenburg einen schönen Verlauf nahm. Die Glückwünsche der Berliner Gehilfen brachte Herr Rohrlach dar und überreichte dem Jubilar als Erinnerungsgeschenk einen wertvollen silbernen Pokal. Von Altersgenossen des Herrn Bloch sprach Herr Verlagsbuchhändler Wilhelm Herz, der Vorsitzende des Berliner Unterstützungsvereins, welcher der Frau und den Kindern des Herrn Bloch ein Hoch widmete. Herr Hans Ratge feierte das schöne Verhältnis, das zwischen der Firma Ernst & Korn und ihrem Prokuristen seit laugen Jahren besteht. Erwähnt seien noch die Ansprachen der Herren E. Ernst jun., Worms und Bollert.

Ehrliche und heitere Lieder, von einzelnen Kollegen eigens für das Fest gedichtet, belebten die Stimmung, und die Feier des Jubeltages ihres Seniors hielt die Berliner Kollegen bis in die späte Nacht vereint.

Ernennung. — Der Buchhändler Herr Ernst Rehfeld in Posen ist zum stellvertretenden Handelsrichter daselbst ernannt worden.

Gestorben:

am 4. d. M. in Berlin Herr Gerson Bernstein, kgl. Kommissionsrat, im achtundsechzigsten Lebensjahre. Der Verstorbene gründete im Jahre 1866 sein umfangreiches Druckerei- und Verlagsgeschäft, welches letztere er 1877 mit dem angekauften Verlage der Firma Gustav Hempel vereinigte.

am 29. Oktober in Amsterdam nach dreimonatlicher Krankheit Herr Cornelis Zwaardemaker, Redakteur des »Nieuwsblad voor den Boekhandel«, des amtlichen Organs der niederländischen »Vereeniging ter Bevordering van de Belangen des Boekhandels«. Er erreichte ein Alter von 59 Jahren.

Karl Goedeke †. — Mit dem am 28. v. M. in Göttingen verstorbenen Litterarhistoriker Karl Goedeke verlieren wir einen Gelehrten von hohem Ruf, welcher als Schöpfer des einem Buchhändler kaum entbehrlichen Nachschlagewerkes »Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung« dem deutschen Buchhandel das hohe Maß seiner außergewöhnlichen Kenntnisse in rastloser, aufopfernder Arbeit dienstbar gemacht hat. Nicht weniger als 22 Jahre arbeitete Goedeke an diesem wichtigen Sammelwerke, welches von der Zeit Karls des Großen bis auf die Gegenwart jede irgendwie nennenswerte Schrift der deutschen Dichtung sorgfältig verzeichnet und im Verein mit den gedrängten Lebensbeschreibungen und Beurteilungen dem Buchhändler in den vielen täglich sich aufdrängenden Fragen als nie verzagender Helfer in der Not treu zur Seite steht. Ehre dem Andenken des hervorragenden, verdienstvollen Mannes!